



Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education

Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland

Erfahrungsbericht

Gastland/-stadt:	Tansania
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022):	Frühjahr 2026

Rückmeldung zum Austauschprogramm (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Von dem Austauschprogramm habe ich einerseits von einer Freundin gehört und andererseits bei der Informationsveranstaltung für das Orientierungspraktikum. Dort wurden alle wichtigen Informationen für das Orientierungspraktikum im Ausland und der Bewerbung geteilt. Das Bewerbungsverfahren war simpel, da man alle Informationen dafür gebündelt auf der Internetseite gefunden hat. Ich hatte die Deadline leider um einen Tag verpasst, doch meine Bewerbung wurde glücklicherweise trotzdem berücksichtigt. Nach der Bekanntgabe der Gastländer habe ich noch zweimal das Land tauschen dürfen. Der Kontakt mit dem Inter-Team, speziell mit Hilla und Lena, war immer sehr freundlich und nett. Bei den Meetings mit den anderen Studierenden haben wir schon Vorabinformationen zu einigen Gastländern erhalten und allgemein Informationen, die uns bei der Organisation geholfen haben. Die Meetings waren sehr hilfreich, da wir auch nochmal über andere Dinge als im Vorbereitungsseminar gesprochen haben und uns als Studierende untereinander austauschen konnten.

Vorbereitung (bspw. Visum, Impfung)

Die Vorbereitungen waren relativ einfach. Das Visum konnte man auf einer Internetseite beantragen, was bei mir auch schnell funktioniert hat. Durch meinen Hausarzt wurde ich über die Impfungen, die die Stiko empfiehlt, informiert. An diesen habe ich mich orientiert und gehalten (Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Influenza, Hepatitis A und B, Meningokokken, Tollwut, Typhus, Chikungunya-Virus). Zudem musste der Flug gebucht werden und eine Unterkunft.

Finanzierung und Kosten vor Ort (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Von Hilla und Lena wurden wir über Stipendien informiert. Ich habe mich dann auch für ein DAAD-Stipendium beworben, aber leider keine Förderung erhalten. Die Bewerbung war relativ umfangreich, aber wenn man eine Förderung erhalten würde, würde sich das natürlich lohnen.

Die Kosten vor Ort waren im Verhältnis zu Deutschland sehr gering. Das einzig teure waren die Flüge. Ich habe für die Unterkunft für sechs Wochen ca. 600€ bezahlt. In dem Preis war das Frühstück mit inbegriffen. Wir waren als Gruppe einmal die Woche für ca. 10-20€ pro Person einkaufen, um uns ein paar Lebensmittel und Snacks zu kaufen für nach der Schule. Zu Abend haben wir meistens in unserer Unterkunft Reis mit Gemüse und einer Sauce für etwas mehr als 1€ gegessen. Je nachdem was man wo isst, kommt man mit 3-4€ pro Tag aus. Dazu kommen dann noch Bolt-Fahrten und Freizeitaktivitäten. Es kommt natürlich darauf an, wie man seine Freizeit gestaltet.

Unterbringung und Verpflegung (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Bei der Suche für die Unterkunft haben uns Hilla und Lena das Mgulani Lodge Hotel empfohlen, weil sie einige Wochen vorher die Schule besucht haben. Dieses Hotel haben wir dann mit der Hilfe eines Ansprechpartners vor Ort gebucht (gibt es auch auf Booking.com). Das Hotel war perfekt für uns. Es liegt auf einem Gelände mit Tor, wodurch wir uns stehe's sicher gefühlt haben. Auch das Personal war immer sehr freundlich. Wir hatten eine eigene kleine Hütte mit Betten und Badezimmer. Jeden Tag wurde die Hütte gereinigt, was natürlich sehr angenehm war. Der Schulweg vom Hotel zur Schule beträgt ca. 20 Minuten zu Fuß. Wir sind ca. 1km an einer Hauptstraße gelaufen und sind dann auf das Universitätsgelände gekommen, auf welchem 500m weiter auch die Schule liegt.

Praktikumsinhalt und -ablauf (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Am ersten Tag des Praktikums wurden wir nett empfangen und hatten ein Gespräch mit dem Schulleiter. Wir durften uns aussuchen, ob wir allein oder zu zweit in die Klassen gehen wollen. Wir haben uns dann in Tandems aufgeteilt und durften uns eine Klassenstufe aussuchen sowie die Unterrichtsfächer. Mit einer weiteren Studentin war ich im fünften Jahrgang, wo es drei Klassen (a, b, c) gab und wir begleiteten den Mathematik- und Kunst- und Sportunterricht. In Sport habe ich am Montag in allen drei Klassen den Sportunterricht gegeben. Den Mathematikunterricht habe ich überwiegend beobachtet und mit Absprache des Lehrers auch teilweise selbst gehalten.

Die Lehrer und Lehrerinnen haben uns alle sehr nett empfangen und durch die Einteilung in Klassen und zu den Fächern, hatten wir jeweils zwei Mentoren. Teilweise war die Betreuung nicht optimal, weil das Lehrpersonal zunächst andere Erwartungen an uns hatten. Zudem wurden wir zum Beispiel über Besuche einer Kirche und Tests nicht informiert, wodurch wir an den Tagen keine richtige Aufgabe hatten. Allgemein waren wir aber sonst relativ frei und konnten auch nochmal in andere Klassenstufen schauen. Wenn ihr überlegt in Tansania das Praktikum zu machen, solltet ihr euch darauf einstellen, körperliche Züchtigung zu sehen.

Alltag und Freizeitmöglichkeiten (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

Vor dem Praktikum war ich noch Reisen. Ich habe eine Safari gemacht und war auf Sansibar. Tansania bietet viele Möglichkeiten und ist ein sehr vielseitiges und schönes Land. An den Wochenenden haben wir Ausflüge auf kleine Inseln in der Nähe gemacht, waren in Hotels und haben uns gesonnt und haben Padel gespielt. Es gibt schöne Cafés und Restaurants in der Nähe, die man per Bolt gut erreichen kann. Wenn man die richtigen Spots gefunden hat, gibt es viele Möglichkeiten.

Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Am positivsten in Erinnerung bleibt mir die Gastfreundschaft der Menschen in und um die Schule herum. Mein Highlight war die Safari. ☺

Ein Tipp für interessierte Studierende (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Wenn Du die Möglichkeit hast, solltest du unbedingt eine Safari machen und das Land durch die Einheimischen kennenlernen. Falls Oskar noch an der Schule ist, nimm sein Angebot an und besuche ihn und seine Familie bei ihm zuhause.

Fotos – bitte in der E-Mail einzeln anhängen (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unkenntlich abgebildet sind)